

Dachverband für
Soziales und Gesundheit



Fachdienste im Dachverband

Tätigkeitsberichte 2016
Programmplanung 2017

Dienststelle für
Selbsthilfegruppen



Dienststelle für
Freiwilligenarbeit



Dienststelle für
Sachwalterschaft



Dienststelle für
Patientenorganisationen



Dienststelle für Selbsthilfegruppen



Inhalt

Dienststelle für Selbsthilfegruppen	3
Dienststelle für Freiwilligenarbeit	11
Dienststelle für Sachwalterschaft	19
Dienststelle für Patientenorganisationen	27

Berichte 2016 und Programme 2017 der Dienststellen im Dachverband für Soziales und Gesundheit

Bozen, 24. März 2017

Dachverband für Soziales und Gesundheit

Dr.-Streiter-Gasse 4, 39100 Bozen
Tel. 0471 324667 - Fax 0471 324683
www.dsg.bz.it - info@dsg.bz.it

Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 17.00 Uhr
Freitag 8:30 - 12:30 Uhr

Tätigkeitsbericht 2016



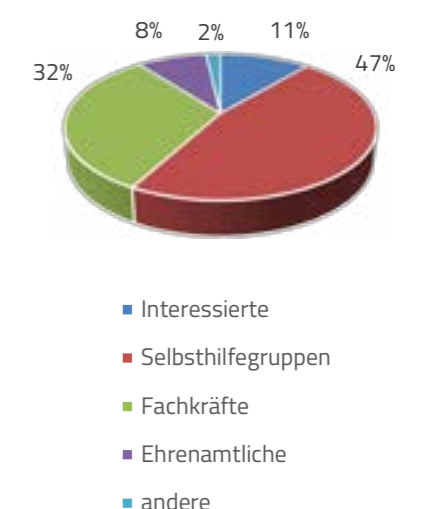
Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen wird vom Dachverband für Soziales und Gesundheit geführt.

Sie ist eine örtlich arbeitende, professionelle Beratungseinrichtung rund um das Thema Selbsthilfe mit hauptamtlichem Personal und stellt bereichs- und themenübergreifend Dienstleistungsangebote zur Anleitung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfegruppen bereit.

Sie unterstützt aktiv bei der Gruppengründung und bietet infrastrukturelle Hilfen, Beratung von Gruppen sowie Fortbildungs- und Sensibilisierungsangebote im Bereich Selbsthilfe an.

Insgesamt hatte die Dienststelle für Selbsthilfegruppen **2083 Kontakte** im Jahr 2016 mit den verschiedenen Zielgruppen (Mehrfachnennungen möglich).

Zielgruppen der Kontakte
31.12.2016, N=2.083



Die laufenden Aktivitäten

Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten



Die Information und Beratung für Interessierte zu bestehenden Selbsthilfegruppen in Südtirol und zum Thema Selbsthilfe erfolgte im Jahr 2016 in insgesamt **504 direkten Kontakten**. Zudem werden vermehrt Informationen zu den Gruppen über die **Webseite** der Dienststelle für Selbsthilfegruppen eingeholt.

Themenschwerpunkte: Junge Erwachsene, Senioren, pflegende Angehörige und Psychische Gesundheit (Angst, Panik, Depression, Zwang), wobei sich gezeigt hat, dass es nicht für alle angefragten Themen eine entsprechende Gruppe gibt und weiterer Handlungsbedarf besteht.

Deshalb wird für das Jahr 2017 die praktische Umsetzbarkeit des **Projektes „Wege begleiten“** abgeklärt und geplant. Projektidee: Ausbildung von ehrenamtlichen Wegbegleitern für bestimmte Phasen in Selbsthilfegruppen (Startphase, Generationenwechsel in der Begleitung, besondere Situationen).

Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen

Die Dienststelle unterstützte in **250 Kontakten** im Jahr 2016 insgesamt **22 neue Initiativen** zur Gruppengründung, wobei nachstehende Selbsthilfegruppen erfolgreich gestartet sind und einige Selbsthilfegruppen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 starten werden. Für andere Thematiken dagegen hat sich gezeigt, dass ein Start vorläufig nicht sinnvoll oder dass die Gründung einer Selbsthilfegruppe nicht die anzustrebende Lösung ist.



Im Jahr 2016 neu gegründete Selbsthilfegruppen:

- Der Baum - begleitete Selbsthilfegruppe für Männer nach einer Prostataerkrankung Bruneck
- Krebs krank! Hilfen für eine schwere Zeit - Angeleitete Selbsthilfegruppe der Krebshilfe Brixen
- Unterstützung für Angehörige: Angeleitete Gruppe für Angehörige von Menschen mit Krebserkrankung Brixen
- Selbsthilfegruppe Restless Legs - unruhige Beine Bozen
- Spina Bifida – Betroffenen suche
- Lupus erythematosus - Betroffenen suche
- Up & Down - Gruppo di auto aiuto per persone con disturbo bipolare Bolzano
- Gruppo di auto mutuo aiuto per adulti con AD(H)D Deficit di attenzione e iperattività Bolzano

Organisatorische und inhaltliche Unterstützung und Beratung von bestehenden Selbsthilfegruppen

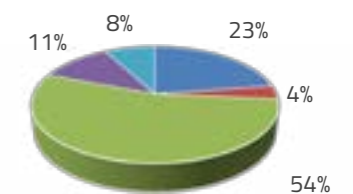
- **176 Kontakte** fanden im Bereich **Begleitung**,
- **1212 Kontakte** im Bereich **Organisations- und Verwaltungshilfen** und
- **82 Kontakte** im Bereich **Beratung** statt.

Insgesamt wurden **45 Selbsthilfegruppen** einmal oder mehrmals inhaltlich begleitet, **112 Gruppen einmal oder mehrmals organisatorisch unterstützt** und **20 Gruppen beraten**.

Schwerpunkte waren:

- Begleitung bestehender Selbsthilfegruppen (Konflikte, Gruppenprozesse, Programmgestaltung, Rolle Begleiter, neue Teilnehmer, Generationenwechsel, neue Formen)
- Beratung zur Abwicklung der allgemeinen Gruppenaktivitäten einer Selbsthilfegruppe
- Tipps und Hilfestellungen bei der Raumsuche und Organisation
- Hilfe bei der Erstellung von Faltpblättern
- Hilfe bei der Bekanntmachung der Gruppe/der Treffen
- Hilfe bei der Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Inhalte der Kontakte
31.12.2016, N=2.083

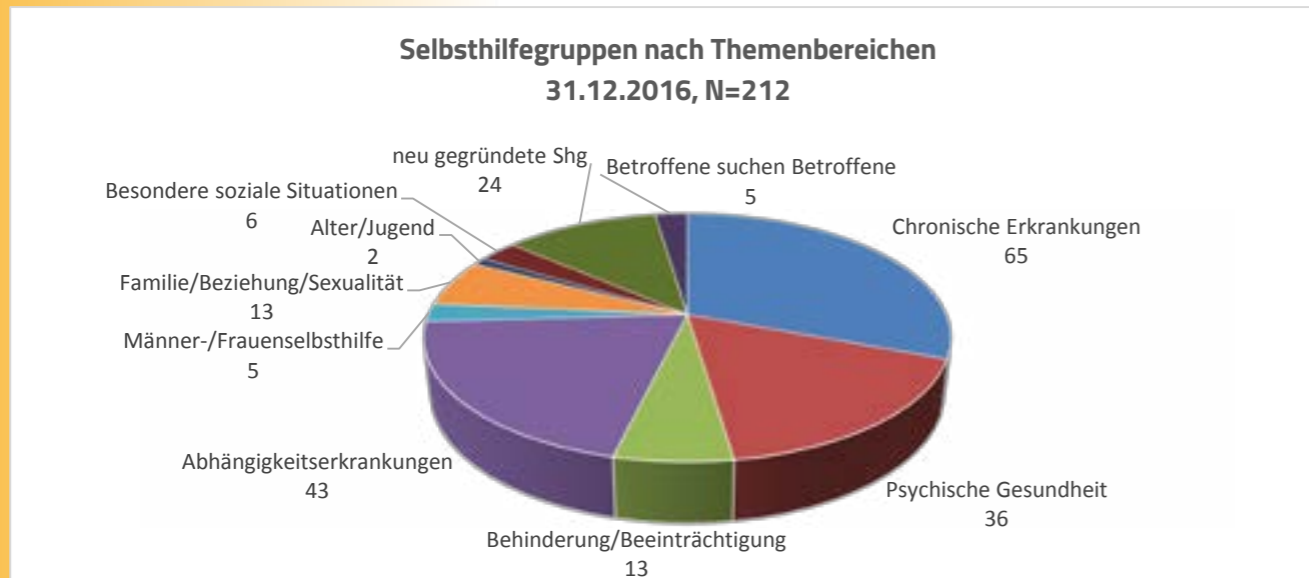


- Information
- Beratung
- Organisatorische Unterstützung
- Aufbauhilfe
- Begleitung



Bestehende Selbsthilfegruppen – Tendenzen und Neuigkeiten

Derzeit gibt es in Südtirol **212 Selbsthilfegruppen**, die sich auf folgende Themenbereiche aufteilen.



Neue Formen der Selbsthilfe – **Selbsthilfe wird bunter und vielfältiger**. Nicht nur reden, sondern tun, Selbsthilfe ist nicht mehr nur problemorientiert, sondern v.a. ressourcenorientiert und wird immer mehr dafür genutzt, Positives gemeinsam in der Gruppe umzusetzen. Die Formen dabei sind vielfältig und reichen von der klassischen Gesprächsgruppe über Stammtische, Freizeitgestaltung, Übungsgruppe bis hin zur internetgestützten Selbsthilfe.

Generationenwechsel: Die Gründergeneration der Selbsthilfe möchte häufig altersbedingt Verantwortung abgeben. Demgegenüber stehen junge Engagierte, die vor dem großen Aufwand zurückschrecken oder andere Formen von Engagement suchen. Hier braucht es auch eine gute Mischung und man muss ein Gleichgewicht finden zwischen dem Bewahren der Traditionen und der Offenheit für neue Ideen. Fachliche Unterstützung, kreative Ideen seitens der Dienststelle und anderer Fachpersonen sind gefragt.

Insgesamt ist ein wachsendes Interesse an Selbsthilfegruppen im Bereich **psychische und psychosomatische Erkrankungen** festzustellen. Gerade diesen Personen fehlen oft aufgrund ihrer Erkrankung die kommunikativen Fähigkeiten, die Startphase einer Gruppe konstruktiv zu gestalten, weshalb eine intensive Begleitung durch die Dienststelle bzw. andere Fachpersonen notwendig ist.



Information und Sensibilisierung

- **Pressekonferenz** anlässlich der „Willkommenswoche“
- **Pressearbeit** (Sendereihe „Selbsthilfe im Radio“ mit Radio Grüne Welle, Presseaussendungen für mehrere Selbsthilfegruppen, Interviews mit verschiedenen Radiosendern und anderen Medien)
- Vermittlung von **Interviews** mit Selbsthilfegruppenbegleitern und Betroffenen
- Vorträge (s.u.)
- Infoblatt/**Newsletter SelbsthilfeINFO-AutoAiuto per Mail**
- Pflege der beiden **Webseiten www.selbsthilfe.bz.it** und **www.join-life.it** (**Begründung hinzufügen**)
- Pflege der **Facebook**-Seite
- **Aussendung des überarbeiteten Infomaterials** (Selbsthilfegruppen-Verzeichnis, Plakat, Faltblatt)



Zusammenarbeit und Kooperation

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen strebte auch 2016 die kontinuierliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit Fachleuten und –diensten im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich (z.B. Sozialassistenten, Ärzte, Psychologen, Altenpfleger, Krankenpfleger, Erzieher usw.) weiter an. Insgesamt **710 Kontakte fanden mit Fachkräften statt**.

Inhalte: Sensibilisierung, Entstigmatisierung, Bündelung der Ressourcen, gemeinsame Arbeit an Projekten/Themen, Gründung neuer Selbsthilfegruppen, Begleitung bestehender Gruppen, gegenseitige Information und Unterstützung, Zusammenarbeit.

Kooperationspartner

- | | |
|---|---|
| • Volksanwaltschaft | • N.E.T.Z. |
| • Hands Meran | • Zentrum für Psychische Gesundheit |
| • Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit | • Arbeitsgruppe Seltene Erkrankungen |
| • Telefonseelsorge | • La Strada – Der Weg |
| • Spazio Famiglia - Familienzentrum Firmian | • Evviva - Selbstmanagement chronischer Erkrankungen |
| • AMA Trento | • Therapiezentrum |
| • Bezirksgemeinschaften | • Bad Bachgart |
| • Frauen helfen Frauen | • Trialog – Betroffene-Angehörige – Fachleute Psychische Gesundheit |
| • Psychologischer Dienst | • Netzwerk Spielsucht |
| • Selbsthilfe Tirol | • CNCA – Willkommenswoche |
| • Betrieb für Sozialdienste Bozen | |

Besondere Aktionen/Kurse/Veranstaltungen 2016

	<p>Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne 30.01.-26.02.-15.04. 2016, Lichtenburg Nals</p>
	<p>Kollegiale Beratungen: 4 Termine in Brixen/Bruneck (dt.) 4 Termine in Bozen (dt.) 2 Termine in Bozen (it.)</p>
	<p>Themenspezifischer Workshop für Selbsthilfegruppen im Bereich pflegende Angehörige Thema: Grenzen in der Pflege 05.02.2016</p>
	<p>Workshops für Selbsthilfegruppenbegleiter/innen: Thema: Viel- Wenigredner: Moderation in Selbsthilfegruppen 18.03.2016</p>
	<p>MurXTheater Eppan Nach der Theaterkomödie „Bier für Frauen“ gibt eine ehemalige Alkoholikerin am 18.03.2016 einen Einblick in das wahre Leben - die Dienststelle schlägt die Brücke zur Selbsthilfegruppenrealität in Südtirol, Aufliegen des Infomaterials zur Selbsthilfe im Suchtbereich bei allen Theatervorstellungen</p>
	<p>Willkommenswoche - Settimana dell'Accoglienza Pressekonferenz unter Einbeziehung aller Südtiroler Akteure, CNCA und AMA Trento Postkartenaktion: Nimm Platz an meinem Tisch Sensibilisierungsveranstaltung „Geht's los – ja klar“ in Zusammenarbeit mit Spazio famiglia Firmian vom Betrieb für Sozialdienste Bozen</p>
	<p>Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Selbsthilfe Betrieb für Sozialdienste Bozen (Sozialdienste Bereich Erwachsene & Bereich Minderjährige) Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt Studentinnen des Studienlehrgangs Soziale Arbeit</p>
	<p>Selbsthilfe Matinee in Zusammenarbeit mit dem Verein A.M.A. Informations- und Sensibilisierungsveranstaltung am 26.11.2016 von über 30 Selbsthilfegruppen, kurze Statements zum Thema Selbsthilfe</p>

Programm 2017

Fortführung der laufenden Tätigkeiten

- Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten
- Aufbau und Begleitung von Selbsthilfegruppen
- Fortführung der Vernetzung mit lokalen soziosanitären Fachkräften
- Öffentlichkeits- und Sensibilisierungstätigkeit (Selbsthilfebroschüre, Webseite)
- Facebook, Newsletter SelbsthilfeINFOAutoAiuto, Pressearbeit
- Veranstaltungen (s.u.)
- Vernetzung mit deutscher und italienischer Selbsthilfe-Realität

Aktionen und Kurse

Für Selbsthilfegruppen

- Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen: Mut für neue Wege in der Cusanus Akademie Brixen
- Kollegiale Beratungen: 4 Termine Brixen/Bruneck (dt.), 4 Termine in Bozen (dt.) und 4 Termine in Bozen (it.)
- Landesweites Treffen der Selbsthilfegruppen im Herbst mit themenspezifischen Inputs gemeinsam mit den Systempartnern aus Sanität und Politik
- Workshop für Selbsthilfegruppenbegleiter/innen: Thema: noch festzulegen
- Referate zu verschiedenen Selbsthilfethemen für bestehende Selbsthilfegruppen auf Anfrage

Netzwerk- und Sensibilisierungsveranstaltungen für Interessierte, soziosanitäre Fachkräfte und Selbsthilfegruppen

- Reflexionsangebot zur **Standortbestimmung** für einzelne Selbsthilfegruppen durch die Dienststelle für Selbsthilfegruppen (Konzeptarbeit, Erarbeitung Flyer)
- Aussendung des überarbeiteten Informationsmaterials der Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Frühjahr 2017
- Netzwerkveranstaltungen (Selbsthilfe & Join Life)
 - **Mitarbeit** in der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit
 - Seltene Erkrankungen: Abklärung des Aufbaus einer Initiativgruppe innerhalb des **Dachverbandes**
 - Evviva Selbstmanagement/Stil ändern als Brücke zur Selbsthilfe: **aktive Mitarbeit an den 20 landesweiten Infoabenden als Dachverband und Fachdienststellen**
 - Settimana dell'accoglienza
- Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema Selbsthilfe in Sprengeln, Fachschulen und Bildungseinrichtungen auf Anfrage



- Aktionen und Kurse in Zusammenarbeit mit dem **Verein AMA Bozen**: noch festzulegen

Projekt „Wege begleiten“

Abklärung der praktischen Umsetzungsmöglichkeit für Südtirol
 Projektidee: Ausbildung von ehrenamtlichen Wegbegleitern für bestimmte Phasen in Selbsthilfegruppen (Startphase, Generationenwechsel in der Begleitung, besondere Situationen).

Organisation

Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Dachverband für Soziales und Gesundheit

Mitarbeiterinnen der Dienststelle:

Irene Gibitz, Sozialassistentin

Dr.in Julia Kaufmann, Psychologin

Kontakt:

39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4

Telefon 0471 312424 - Fax 0471 324682

info@selbsthilfe.bz.it - <http://www.selbsthilfe.bz.it>

Junge Selbsthilfe:

<http://www.join-life.it> - <http://www.facebook.com/joinlife.it>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 - 12.30 Uhr

Montag bis Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Redaktion: Irene Gibitz und Julia Kaufmann

Dokument verabschiedet vom Ausschuss des Dachverbandes am 20. Februar 2017



Dienststelle für Freiwilligenarbeit



Jahresbericht 2016

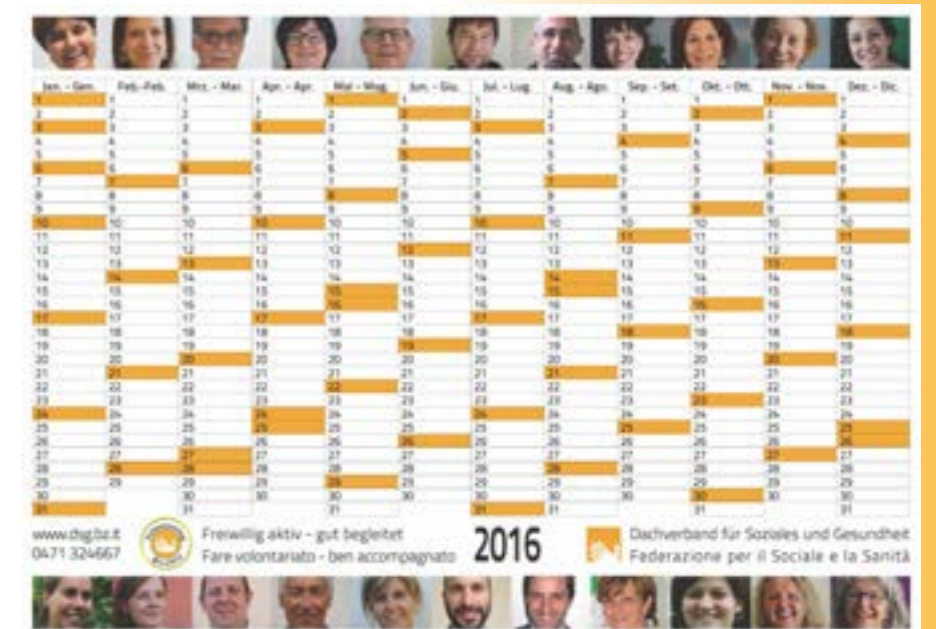
Ziele und Dienstleistungen der Dienststelle

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit unterstützt seit 1993 seine Mitgliedsorganisationen aus dem gemeinnützigen Sektor mit Vertretungsarbeit, Planung und Sensibilisierung zur aktiven Bürgerschaft und einer Serie von Publikationen, Recherchen, Beratungen, Weiterbildungen, Netzwerken und Arbeitsgruppen.

Die Mitgliedsorganisationen wiederum vertreten verschiedene und spezielle soziale Kategorien: Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen bzw. sozial benachteiligte Menschen in Notsituationen. Gemeinschaftliche Ziele sind die Unterstützung der betroffenen Personen, damit diese so autonom wie möglich leben können, sowie deren gesellschaftliche Integration.

Die Freiwilligenarbeit stellt hier einen starken Motor dar, anders gesagt, das Einbeziehen und das aktive Teilhaben, das bewusste und verantwortungsvolle Mitmachen von jungen und älteren Menschen in verschiedenen Aktivitäten der Selbsthilfe, der guten Nachbarschaft oder im Vereinsleben. Information und Sensibilisierung sind die Schwungräder, die der Dachverband über den eigenen Orientierungsservice für Freiwilligenarbeit aktiviert und durch Projekte, Publikationen und Weiterbildung ergänzt.

Das Angebot der Dienststelle für Freiwilligenarbeit wird abgestimmt mit den Mitgliedsorganisationen, der Direktion sowie dem Ausschuss und bietet folgendes: grundsätzliche Orientierung zur Freiwilligentätigkeit, Instrumente der Anerkennung und Dokumentation von freiwilligem Einsatz, Support für Mitgliedsorganisationen im Speziellen bei der Koordinierung





von Freiwilligen, Projekten und Netzwerken, um die territorialen Ressourcen aufzuwerten. All dies passiert in Form von persönlicher Beratung, Information, Moderation und Coaching, Informationssammlung und -bereitstellung, Recherche, gezielte Fortbildungen, Veranstaltungen, Partnerschaften und Kooperationen.

Kontakte, Beratungen und Kooperation

Die Kontakte mit den Mitgliedsorganisationen, externen Organisationen, Institutionen und Privatpersonen erfolgen mittels persönlicher Treffen, E-Mail, Telefon, zum Austausch oder zur Sammlung von Informationen, Organisation von gemeinschaftlichen Projekten, wobei die Durchführung in deutscher und italienischer Sprache garantiert wird. Im Detail:

- **Mitgliedsorganisationen:** Kontakt mit an Freiwilligenarbeit interessierten Personen, gemeinschaftliche Initiativen, Aktualisierung von Publikationen, Management von Freiwilligen und Anerkennung der Freiwilligenarbeit, Fortbildungen, Qualitätsentwicklung
- **Andere Organisationen:** Möglichkeiten und Formen der Freiwilligenarbeit für Jugendliche und Erwachsene, Anerkennung des freiwilligen Einsatzes, Events und Workshops, Kooperationen
- **Institutionen:** Arbeitsgruppen, Workshops, Events – Gemeinde Bozen, Autonome Provinz (Amt für Kabinettsangelegenheiten, Abteilung Sozialwesen)
- **Schule:** Sensibilisierung, Vertiefung und Projekte der Freiwilligenarbeit, Schülerpraktika
- **Private:** Angebot von Freiwilligenarbeit, Erstkontakte, Arbeit im Sozialbereich, Fortbildung, Praktika, nützliche Adressen
- **Medien:** Vertiefung und Projekte – in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Öffentlichkeitsarbeit des Dachverbandes.

Aktionen 2016

Mit Fokus auf die konstante Entwicklung der Qualität in den Organisationen und bei der Aufnahme von Freiwilligen wurden folgende Initiativen durchgeführt.

Mitgliedsorganisationen

- **Kalender 2016:** Gestaltung eines Jahreskalenders mit Fotos von Freiwilligenkoordinator/innen aus 20 Mitgliedsorganisationen – Verteilung in verschiedenen Organisationen und Institutionen
- **Storytelling:** Sammlung von persönlichen Erzählungen verschiedener Freiwilligenkoordinator/innen sowie Publikation dieser Erzählungen und Fotos auf der Webseite des Dachverbandes und Facebook – zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, sowie Darstellung der Tätigkeiten der teilnehmenden Mitgliedsorganisationen (Lichtung, Volontarius, Pro Positiv, AIDO, Freunde der Behinderten, GWB, AUSER, Blindenzentrum St. Raphael, AfB, FSD Lana, CIRS)



- **Wegweiser für junge Freiwillige:** mit Möglichkeiten und Freiwilligenprojekten in Mitgliedsorganisationen – Zustellung an Bildungseinrichtungen, Oberschulen, Schülämter, Universität, Sozial- und Gesundheitssprengel, Bibliotheken, Jugendorganisationen, Ämter und Medien
- **Nachweis zur Freiwilligenarbeit:** Verleihung an 30 Freiwillige als Anerkennung ihres geleisteten sozialen Einsatzes, anrechenbar auch als Bildungsguthaben in der Schule
- **Lokalausweis/Besuche:** im Sitz von 15 Mitgliedsorganisationen oder als Teilnahme an Events bzw. Übergabe von neuem Informationsmaterial des Dachverbandes
- **Pressemitteilungen und Öffentlichkeitsarbeit:** zu Storytelling, 6. Workshop zur Koordinierung, Freiwilliger Europäischer Zivildienst, Interviews, Radioreihe
- **Rundschreiben:** zwei Ausgaben zu Projekten und Initiativen
- **Beratung:** interne Reorganisation, Kooperation, Anwerbung und Aufnahme von neuen Freiwilligen, Projekte für den Freiwilligen Landeszivildienst, Flyer, Plakate, Strukturierung von Events
- **Moderation:** bei Veranstaltungen und Arbeitsgruppen
- **Telefonate:** ca. 120, neben E-Mail-Kontakten

Andere Institutionen

- **Provinz:** Zusammenarbeit mit dem Amt für Kabinettsangelegenheiten für einen einheitlichen Ehrenamtsnachweis für alle gemeinnützigen Organisationen in Südtirol
- **Bereich Deutsche Berufsbildung:** Informationstag „KompetenzenPass“, um nicht formelle und informelle Kompetenzen aufzuwerten und bewusst zu machen
- **Italienisches Schulamt und Abteilung Deutsche Kultur:** Informationstreffen zu Schülerpraktika mit den Organisationen Il Papavero Der Mohn, ELKi, AUSER, Blindenzentrum Volontarius AEB, Plattform für Alleinerziehende; EOS, ASAA, Centro La Ruga
- **Stadtgemeinde Bozen:** 3. Fest Partycipate, Solidarischer Weihnachtsmarkt
- **CSV Belluno:** Arbeitsgruppen und Recherchen zu Coaching in gemeinnützigen Organisationen, Anerkennung der erworbenen Kompetenzen Freiwilliger, Arbeitssicherheit
- **Paritätische Akademie Berlin:** Organisation von 10 Treffen und Austausch in Südtirol zu Freiwilligenarbeit und Aktive Bürgerschaft





Schule

- **Istituto Scolastico Superiore Claudia De Medici Bozen:** „Freiwilligenarbeit und Teilhabe“ Austausch und Treffen mit verschiedenen Klassen, zusammen mit der Organisation Freunde der Behinderten
- **Universität Bozen:** Treffen mit dem Komitee für Lifelong Learning über Kooperation und Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens in diversen Kontexten
- **Erasmus +:** Infotag organisiert von der Agenzia Nazionale per i Giovani und der Abteilung Deutsche Kultur

Weiterbildungen

- **Lehrgang Coaching in Freiwilligenorganisationen**
3 Kurstage plus ein Nachtreffen – in Kooperation mit dem CSV Belluno, zusammen mit professionellen Coaches, Supervision von Amt für Senioren und Sozialsprengel und Teilnahme von 14 gemeinnützigen Organisationen aus Südtirol und Belluno.
- **6. Workshop zur Koordinierung der Freiwilligen**
Zum Austausch von Erfahrungen und dem Teilen der Ergebnisse des Coaching-Lehrgangs – 26 Teilnehmer/innen von gemeinnützigen Organisationen aus Südtirol und Belluno, Seniorenheimen und Autonome Provinz Bozen
- **Fortbildung der Mitarbeiter/innen:** Die Verantwortliche der Dienststelle hat an der Universität Padova den Master „Esperanto nell'accompagnamento al riconoscimento delle competenze e alla validazione degli apprendimenti progressi“ absolviert

Medien

- **Radio Grüne Welle:** 10 Radiointerviews im Laufe des Jahres 2016 über das Thema Freiwilligenarbeit, unter anderem auch mit den Mitgliedsorganisationen AEB, GWB, Volontarius, Blindenzentrum, Lichtung

Informationsgespräche

Im Jahr 2016 wurden 32 Gespräche mit Personen geführt, die sich für Freiwilligenarbeit interessiert gezeigt hatten. Außerdem gab es 15 Kontakte und Austausch über E-Mail mit Privatpersonen, die sich zu Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit, aber auch über Arbeitsmöglichkeiten, Praktika oder Assistenz für Menschen mit Behinderung interessierten.

Auch in diesem Jahr setzte sich die Tendenz von Anfragen erwachsener arbeitsloser Personen fort, bzw. von Personen, die auf ihre Aufenthaltserlaubnis warten. Sie werden über die Mitgliedsorganisationen informiert und über die dortige Möglichkeit eines Erstgesprächs. Sie erhalten Informationen über den Freiwilligen Sozialen Dienst oder das Gesetz 11/86 über den befristeten Einsatz bzw. über Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.

Der Kontakt mit Jugendlichen kommt vor allem über ihre Eltern oder Schulen zustande oder aber über deren Recherche im Internet, wo besonders der Wegweiser Jung & freiwillig aktiv zur Freiwilligenarbeit in sozialen Vereinen besonders häufig konsultiert wird.



Kommunikation

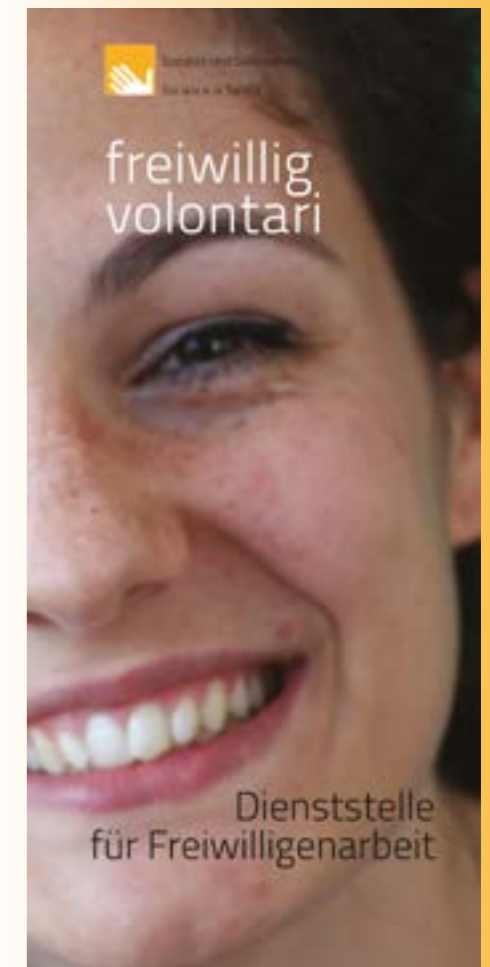
Über die Internetseite des Dachverbandes wird kontinuierlich in deutscher und italienischer Sprache über die Freiwilligenarbeit informiert. Daneben erfolgt eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Thematik über Pressemitteilungen in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dachverbandes und in Form von Artikeln für den Newsletter des Dachverbandes, bzw. über zwei Sonder- und Schwerpunktausgaben des Newsletters zum Thema Freiwilligenarbeit. Verschiedene Publikationen wurden auf den neuesten Stand gebracht und monatlich gab es Radiointerviews mit Radio Grüne Welle zu Themen der Freiwilligenarbeit und des Ehrenamts.

Mit anderen Organisationen und Institutionen gab es Austausch und Kontakt zu Events, Verantwortung der Freiwilligen, EU-Projekten, Anerkennung des freiwilligen Engagements.

Publikationen*

- 
Da-Sein!
Leitfaden zur freiwilligen Arbeit in Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens
Übersicht (letzte Überarbeitung 2016)
- 
Wegweiser „Jung & Freiwillig aktiv“
Ideen und Adressen – über 40 Freiwilligen-Projekte für Jugendliche ab 15 Jahren
Übersicht (letzte Überarbeitung 2016)
- 
Ehrenamt und Schule
Initiativen zur Information, Sensibilisierung und Förderung des sozialen Ehrenamtes
Handbuch (Ausgabe 2010)
- 
Koordinierung
Theorie und Praxis in der Begleitung von Freiwilligen und Erfahrungsaustausch
Handbuch (letzte Überarbeitung 2014)
- 
Neue Freiwillige gewinnen
Wegweiser zur Sensibilisierung, Gewinnung und Aufnahme von neuen Freiwilligen in Sozialorganisationen
Handbuch (letzte Überarbeitung 2014)
- 
Mit meinen Worten - Berichte aus der Freiwilligenarbeit
Teil 1: Erfahrungsberichte
Teil 2: Sich einlassen und loslassen können
Sammlungen (Ausgabe 1 2003 und Ausgabe 2 2007)

* Alle Publikationen stehen zum Download auf der Internetseite www.dsg.bz.it/148d751.html zur Verfügung



Programm 2017

Die kontinuierliche Sensibilisierungsarbeit, um möglichst viele Menschen für ein freiwilliges Engagement zu gewinnen, wird fortgesetzt, ebenso die Hilfestellung und die praktische Unterstützung der Mitgliedsorganisationen im Management und der Koordinierung der Freiwilligenarbeit sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen bei gemeinsamen Projekten. Fortgesetzt werden auch die Arbeiten zur Anerkennung der Freiwilligenarbeit und der erworbenen Kompetenzen – immer in Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen und gemäß deren Nachfrage bzw. Bedürfnisse.

- **Erhebung über die Freiwilligenarbeit 2017:** Im Februar 2017 erhalten die Mitgliedsorganisationen einen Fragebogen zur Erhebung der verschiedenen dort tätigen Typen von Freiwilligen; dies auch um noch zusätzliche Organisationen (bisher 21 Organisationen) zur Anwendung des Systems Volunteering Quality mit verschiedenen Qualitäts-Kriterien in der Begleitung von Freiwilligen zu bewegen. Die Erhebung dient auch der Verteilung des Freiwilligennachweises (bisher 300 verliehene Nachweise an 19 Mitgliedsorganisationen); der Überarbeitung und Aktualisierung der Publikationen Jung und freiwillig aktiv, Da-Sein, für Weiterbildungen und Workshops sowie spezifische Beratungsgespräche.
- **Workshops Kompetenzenbilanz in Freiwilligenorganisationen:** Die Erhebungsarbeit zum Thema Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit wird in den Monaten Februar und März mit dem Pilotprojekt „BiKo - Workshops zur Kompetenzenbilanz in Freiwilligenorganisationen“ fortgesetzt. Die Kompetenzenbilanz ist ein Coaching-Verfahren, das eigene Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten ans Licht bringt, um darauf aufbauend Zukunftspläne zu entwickeln. In unseren Verbänden dient dies zur Stärkung der Freiwilligenbegleitung und -koordination. Freiwilligenkoordinator/innen können junge sowie erwachsene Menschen mit der Kompetenzenbilanz zur Erkundung bzw. zum Wiederaufbau von in mehreren Lebenskontexten wichtigen Erfahrungen begleiten.

- **Freizeitmesse:** Unter dem Motto „Zugänglichkeit und Gegenseitigkeit“ steht unser heuriger Info-stand vom 28. April bis zum 1. Mai in Bozen. Das Thema „Freizeit“ mit den vielfältigen Angeboten der Mitgliedsorganisationen zu verbinden, bietet die Möglichkeit, eine große Anzahl von Messebesuchern über die eigenen Freizeitaktivitäten sowie die Freiwilligenarbeit und Selbsthilfeinitiativen zu informieren.

- **Medien:** Interview im Februar mit salto über das Pilotprojekt BiKo. Weiterführung der Zusammenarbeit mit Radio Grüne Welle zu aktuellen Projekten und



Initiativen in der Freiwilligenarbeit, zum Beispiel „BiKo“, Menschen mit Behinderung als Freiwillige in den Organisationen, Qualität in der Freiwilligenarbeit und das System Volunteering Quality, gemeinnützige Organisationen als Orientierungspunkt für Student/innen und Mirgrant/innen.

- **Junge Freiwillige:** Wie jedes Jahr wird im Frühjahr der Wegweiser Jung und freiwillig aktiv auf den neuesten Stand gebracht und anschließend an Schulen, Bildungseinrichtungen, Bibliotheken, Sprengel und Jugendeinrichtungen verteilt.
- **Sammlung zum Storytelling:** Auch diese Initiative hat das Ziel, die Öffentlichkeit für den freiwilligen Einsatz in gemeinnützigen Organisationen zu sensibilisieren und die Möglichkeiten in den gemeinnützigen Organisationen aufzuzeigen. In dieser Publikation werden 11 Erzählungen von Freiwilligenkoordinator/innen der Mitgliedsorganisationen, samt aussagekräftigen Bildern gesammelt.
- **Mappe für die Freiwilligenkoordinator/innen der Mitgliedsorganisationen:** Es wird eine praktische Sammlung mit Informationen und nützlichen Hilfsmitteln geschnürt, eine gute Gelegenheit zum Austausch und persönlichen Gespräch und Besuch in den Mitgliedsorganisationen.
- **Projekte:** Seit dem Kooperationsabkommen 2014 zwischen Dachverband und dem CSV Belluno hat es zahlreiche Treffen zum Thema Freiwilligenarbeit gegeben, besonders zur Thematik der Kompetenzen und deren Anerkennung. Ebenso werden auch die Arbeiten mit anderen Partnern wie Provinz und Universität fortgesetzt.
- **Formen der Freiwilligenarbeit und Praktika:** Die Mitgliedsorganisationen übernehmen immer mehr auch eine Orientierungsfunktion für Student/innen, die nach Wegen suchen, um praktische Erfahrungen zu sammeln, und nach Möglichkeiten, das in der Schule erlernte Wissen praktisch anzuwenden. Um diese Suche zu erleichtern, ist geplant, für den Sommer eine Broschüre mit den von den Mitgliedsorganisationen angebotenen Praktikumsstellen, Stage etc. zu veröffentlichen.
- **Handbuch Coaching in Freiwilligenorganisationen:** Nach dem erfolgreichen gleichnamigen Weiterbildungsangebot vom letzten Jahr, welches in Zusammenarbeit mit dem CSV Belluno organisiert worden ist, wird das praktische Handbuch für Freiwilligenkoordinator/innen in die deutsche Sprache übersetzt.
- **Schülerpraktika:** Seit 2015 sind sie für alle Schüler/innen ab dem dritten Oberstufjahr verpflichtend vorgesehen. Aufbauend auf ein erfolgreich verlaufenes Informationstreffen 2016, steht der Dachverband zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und der interessierten Schuleinrichtungen zur Verfügung.
- **7. Workshop für Freiwilligenkoordinator/innen:** Dieser für September 2017



geplante Workshop zählt mittlerweile zu den bereits traditionellen Treffen zwischen den Mitgliedsorganisationen, anderen Organisationen, Institutionen und Behörden zu grundlegenden Aspekten der Freiwilligenarbeit.

- **Kurs Koordination und Coaching:** Nach wie vor ist der Dachverband überzeugt, dass die gute Koordination der Freiwilligen eine entscheidende Säule für den Fortbestand der Organisationen darstellt. Aufgrund der Nachfrage der Mitgliedsorganisationen wird im Herbst eine Serie von Workshops organisiert, um gute Beispiele, Erfahrungen und Projektarbeit auszutauschen.
- **3. Freiwilligenmesse:** Nach drei Ausgaben des Freiwilligentages starten im Februar die Arbeiten der Koordinierungsgruppe zur Organisation der 3. Freiwilligenmesse, die gleichzeitig mit der Herbstmesse vom 9. bis 12. November stattfinden soll, als Kooperationsprojekt zwischen Provinz, Caritas, Gemeinde Bozen und KVW.
- **Beratungen und Gespräche mit Mitgliedsorganisationen:** Auf Anfrage wird den Mitgliedsorganisationen Unterstützung zu allen Themen der Freiwilligenarbeit angeboten: (Re)Organisation der Freiwilligen, Freiwilliger Zivildienst, Sozialer Dienst, Koordination, Unterstützung von Events und Workshops.
- **Beratungen und Orientierung für Privatpersonen:** Interessierte erhalten Informationen über die Möglichkeiten, die die Freiwilligenarbeit bietet, sowie über den Zivildienst, Freiwilligen Sozialen Dienst.

Organisation

Dienststelle für Freiwilligenarbeit

Dachverband für Soziales und Gesundheit

Verantwortliche der Dienststelle: Dr.in Simonetta Terzariol

Kontakt:

39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4

Telefon 0471 324667 - Fax 0471 324682

volontari@dsg.bz.it - <http://www.dsg.bz.it/fa.html>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 - 12.30 Uhr

Mittwoch 14:00 - 17:00 Uhr

Redaktion: Simonetta Terzariol

Dokument verabschiedet vom Ausschuss des Dachverbandes am 20. Februar 2017



Dienststelle für Sachwalterschaft



Jahresbericht 2016

Der Dienst für Sachwalterschaft stellt für betroffene Bürger/innen und ihre Familienangehörigen eine wichtige Unterstützung dar. Zudem hat sich der Dienst zu einer wichtigen Drehscheibe in der Netzarbeit zwischen den zuständigen Behörden und Ämtern entwickelt, ist er doch in besonderem Maße in der Fortentwicklung und Vertiefung der Thematik eingebunden.

In erster Linie ist die Dienststelle für Sachwalterschaft aber zur wichtigen Anlaufstelle für alle interessierten Personen, Angehörigen oder Bekannten geworden, die vor Gericht einen Antrag auf Sachwalterschaft einreichen. Von Montag bis Freitag werden Informationen über die gesetzgeberischen Grundlagen gegeben, die Erstberatung ist kostenlos und daneben besteht das Angebot der Abwicklung der nötigen bürokratischen Schritte, Schritt für Schritt.

Seit September 2015 ist die Dienststelle in einem neuen Bürositz untergebracht, geteilt werden die Räumlichkeiten mit dem CIRS Bozen, einer Mitgliedsorganisation des Dachverbandes und dem Verein für Sachwalterschaft, ebenfalls Mitglied im Dachverband. Es wird darauf hingewiesen, dass es heuer nötig wurde, die anfänglich sehr eng verwobenen Tätigkeiten organisatorisch etwas aufzutrennen, auch um die unterschiedlichen Zielsetzungen klarer hervortreten zu lassen. So ist die Dienststelle für Sachwalterschaft die kompetente Anlaufstelle für die Einreichung der Sachwalterschaft und der Verein für Sachwalterschaft wiederum ist für die aktiven Sachwalter da. Das Büro in der Frontkämpferstraße bleibt operativer Sitz aller beteiligten Organisationen.

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität besteht die Möglichkeit, Beratungen im Sitz des Dachverbandes zu vereinbaren. Die Dienststelle arbeitet sehr eng mit den Gerichtsbehörden, den zuständigen Landesämtern und den Sozial- und Gesundheitsdiensten sowie anderen Organisationen zusammen.

Im Jahr 2016 war die Dienststelle nicht nur im Sitz in Bozen, sondern auch dank verschiedener abgeschlossener Konventionen in den Sprengeln von Schlanders und Bruneck aktiv.

Für die Dienststelle arbeiten zwei Juristinnen, die von einer Freiwilligen Zivildienstleistenden unterstützt werden. Bedenkt man den ständig steigenden Bedarf und die steigende Nachfrage nach Support und Beratung von Seiten der Bürger/innen, so ist die tatkräftige Mithilfe der Freiwilligen von entscheidender Bedeutung, den Fortbestand der laufenden Arbeiten zu garantieren.





Tätigkeiten

Die Dienststelle versucht die Anfragen der Bürger/innen, der Ämter und der Organisationen zufriedenzustellen, indem Antworten auf Fragen zum Rechtsschutz von schutzbedürftigen Menschen und im Besonderen zu den Gesetzesbestimmungen gegeben werden, die die Sachwalterschaft regeln. Schematische Darstellung der durchgeführten Tätigkeiten der Dienststelle:

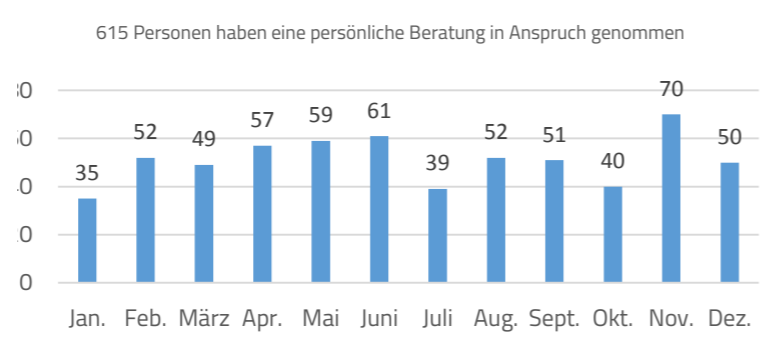
- Telefonische Beratung
- Individuelle Beratung
- Abfassen des Antrages
- Hinterlegung bei und Kommunikation mit dem Gericht
- Zustellungen
- Kommunikation mit den Klienten, Information der Mitgliedsorganisationen, der Bürgerinnen und Bürger, der Körperschaften
- Netzwerkarbeit und Koordinierung auf Landesebene
- Zusammenarbeit mit Landesämtern, Gerichtsämtern, Bezirksgemeinschaften
- Fortentwicklung und Vertiefung von Gepflogenheiten auf nationaler und europäischer Ebene
- Teilnahme an Treffen, Diskussionen, Kongressen
- Dokumentation und Bibliothek

Beratung und Information

Die Bürger/innen werden über die Internetseite, mittels Rundschreiben des Dachverbandes und durch die Teilnahme an öffentlichen Zusammenkünften informiert.

Im Jahre 2016 wurde die zweisprachige Broschüre „Sachwalterschaft – Fragen und Antworten“ aktualisiert, die auch weiterhin ein wichtiges und nützliches Instrument ist, um die Bürger zu informieren; außerdem wurde ein Informationsfaltblatt herausgegeben.

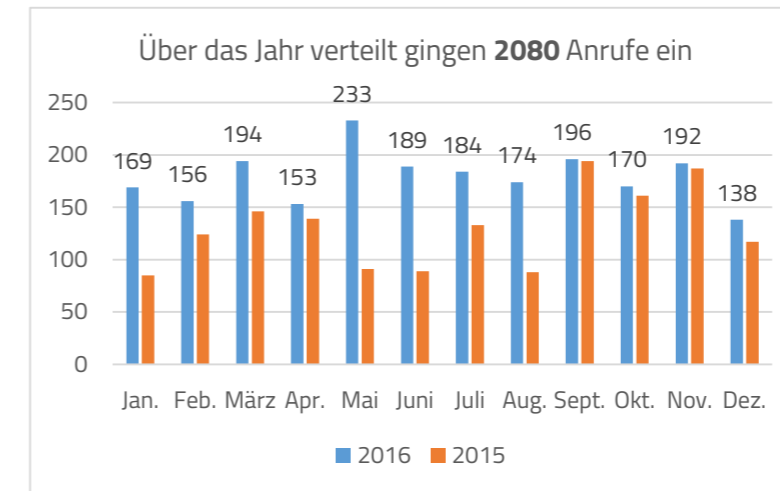
Im Jahre 2016 haben 615 Personen (588 waren es im Jahre 2015) eine individuelle Beratung in Anspruch genommen. 221 Anträge (197 waren es im Jahre 2014) wurden von der Dienststelle für Sachwalterschaft beim Gericht Bozen eingereicht. Anfragen um die Erarbeitung von Anträgen aufgeteilt nach Monaten im Jahre 2016:



Kontakte

Die Kontakte der Dienststelle für Sachwalterschaft erfolgen per Telefon oder E-Mail.

Im Jahre 2016 erhielt die Dienststelle 2080 Telefonanrufe (im Jahre 2015 waren es 1554). Anzahl der erhaltenen Telefonanrufe aufgeteilt nach Monaten:



Teilnahme und Netzarbeit

Die Koordinatorin der Dienststelle für Sachwalterschaft hat an verschiedenen Informationsinitiativen teilgenommen, unter anderem an:

- Seminar „Amministrazione di Sostegno“, organisiert von der Vereinigung Fidappa von Massa Carrara
- Anlässlich der Einladung des Vereins für Sachwalterschaft zur Teilnahme am Weltkongress Betreuungsrecht in Berlin konnte auch das System der Sachwalterschaft in Südtirol und folglich auch die Dienststelle des Dachverbandes vorgestellt werden.
- Vortrag im Rahmen eines Informationstreffens organisiert von der Provinz Bozen

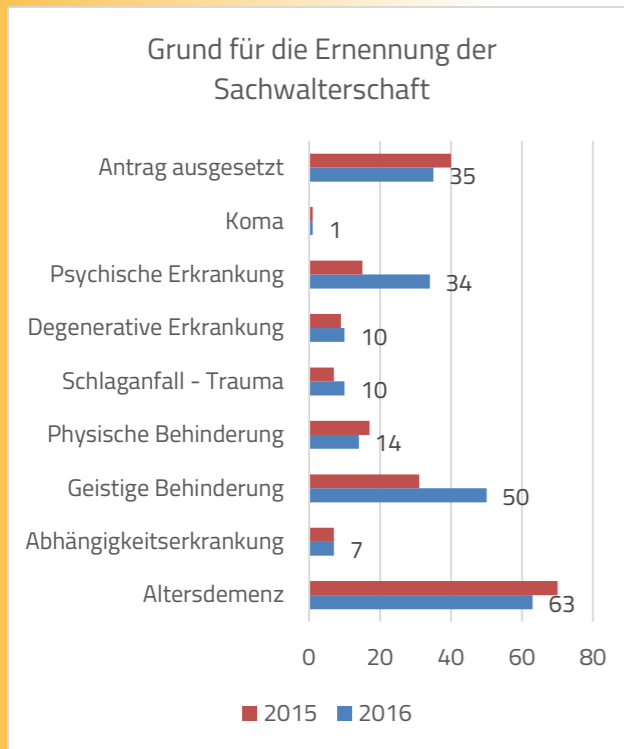
Die Dienststelle für Sachwalterschaft hat die Netzarbeit mit dem Gericht Bozen, Amt 24.3 und Amt 24.2, den Gesundheits- und Sozialsprengeln – Sozialassistenten und Mitgliedsorganisationen erfolgreich weitergeführt.

Weitergeführt wurde auch die Zusammenarbeit innerhalb des institutionsübergreifenden Arbeitstisches, koordiniert vom Amt 24.3 und die Teilnahme an der Kommission, die die Ansuchen um Eintragung in das Landesverzeichnis der Sachwalter prüft.



Statistik

Für wen ist die Sachwalterschaft vorgesehen?



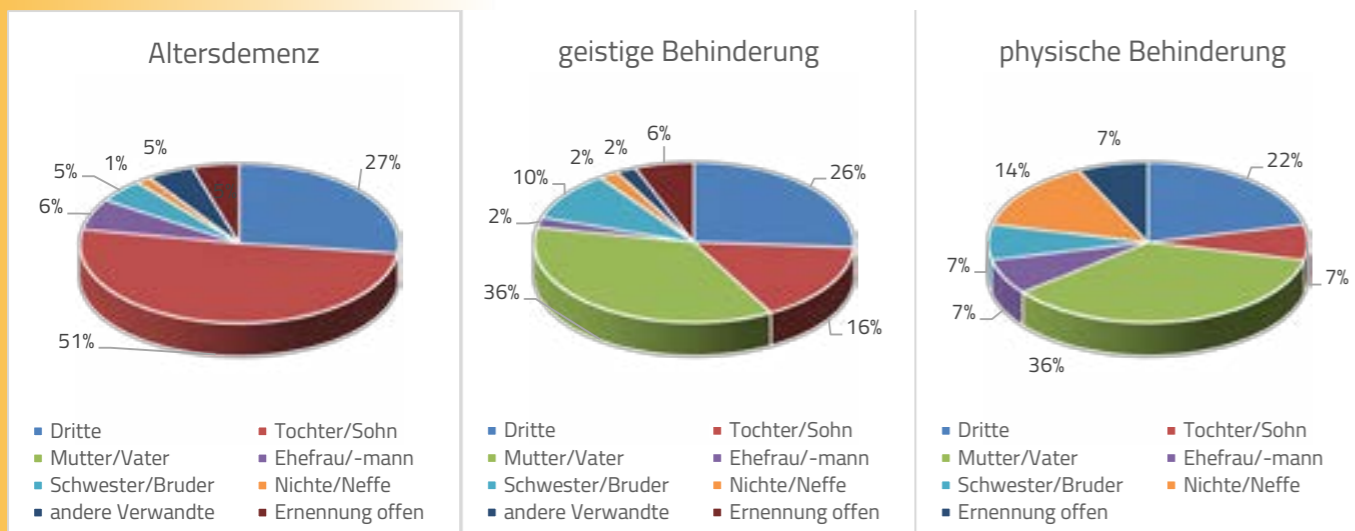
Anbei die Daten der Dienststelle für Sachwalterschaft zu den Krankheitsbildern der Betroffenen (Vergleich 2015 mit 2016)

- Zunahme der Betroffenen mit kognitiver Beeinträchtigung: 14 % im Jahre 2014, 20 % im Jahre 2015 und 38 % im Jahr 2016
- Abnahme um 11 % von Alzheimerpatienten
- Gleichbleibende Anzahl von Menschen mit Suchterkrankungen
- Verdoppelung (um 56 %) der Zahl von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Zunahme um 10 % von Menschen mit einer degenerativer Krankheit
- Abnahme um 21 % von Menschen mit einer physischen Erkrankung
- Ca. gleichbleibende Anzahl von Schlaganfall- und Komapatienten

Wer wird zum Sachwalter ernannt?

Aus den Daten der Dienststelle für Sachwalterschaft zu den Sachwaltern geht folgendes hervor (Vergleich zu 2014):

Zugenommen hat auch die Zahl (**51 %**) von Kindern, die zu Sachwaltern für **Alzheimer-Patienten** ernannt wurden (2014 40 %, 2015 41%). Interessant ist des weiteren auch, dass die Anzahl von Sachwaltern, die für diese Menschen ernannt wurden und in keinem Verwandtschaftsverhältnis stehen, auf eine zunehmende Einsamkeit und / oder Abwesenheit von Verwandten von Senioren hinweist.



Interessant ist auch die Zunahme der Anträge um Ernennung von Sachwaltern für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, für die tendenziell ein Elternteil für Kinder mit Beeinträchtigung beauftragt wird; und auch hier ist der Prozentsatz (25 %) von Sachwaltern, die in keinem Verwandtschaftsverhältnis stehen, beträchtlich.

Dies gilt auch für Menschen mit physischer Erkrankung, für die üblicherweise Eltern oder Dritte als Sachwalter ernannt werden.

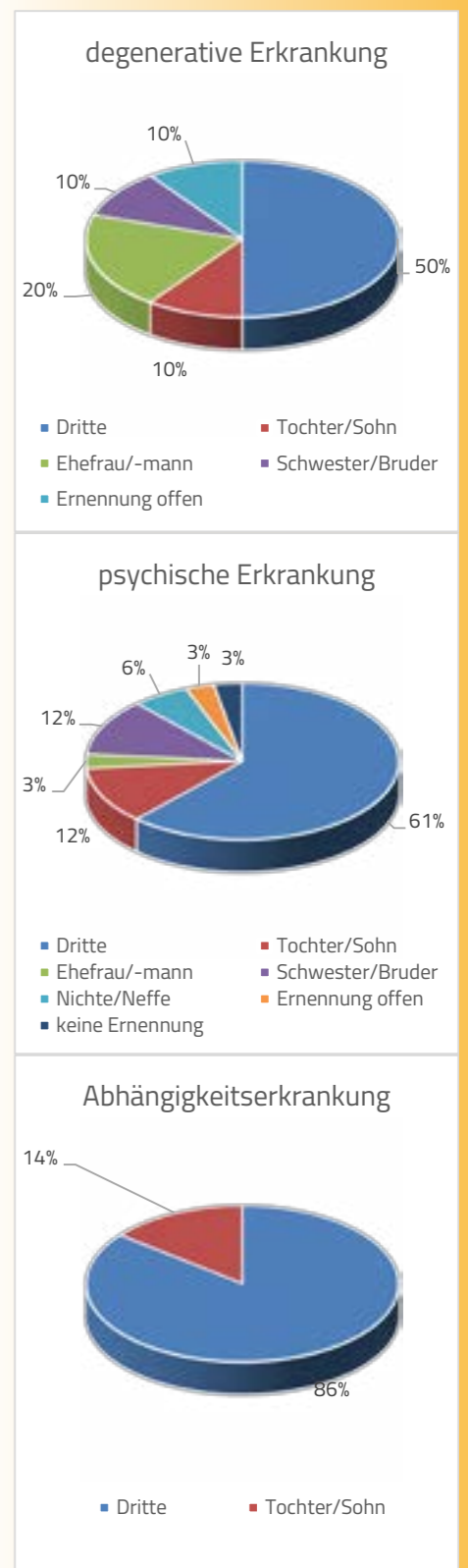
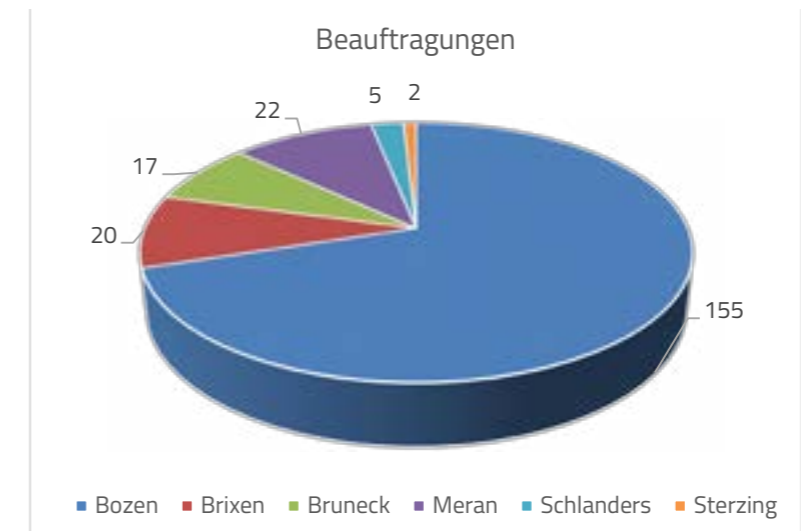
Hinsichtlich der psychisch Kranken hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend die Notwendigkeit auch für die Sozial- und Gesundheitsdienste, die eine Person betreuen, abgezeichnet, dass ein Sachwalter, der in keinem Verwandtschaftsverhältnis steht, ernannt wird. Folglich kann angeführt werden, dass vor allem für Betroffene mit dieser Pathologie als Sachwalter eine nichtverwandte Person ernannt wird, wie die oben angeführten Daten bestätigen.

Sachwalter, die in keinem Verwandtschaftsverhältnis stehen, werden auch für Menschen mit Suchterkrankungen ernannt.

Der Dienst für Sachwalterschaft und das Herkunftsgebiet des Begünstigten

Aus den Daten des Dienstes für Sachwalterschaft hinsichtlich der Herkunft der Begünstigten geht für das Jahr 2015 Folgendes hervor:

- Unveränderte Anzahl (70 %) der in Bozen ansässigen Begünstigten
- Zunahme der Begünstigten, die in Meran (von 5 % auf 10 %) und Bruneck (von 4 % auf 8 %) ihren Wohnsitz haben
- Stabil die Zahl der in Schlanders (von 1 % auf 2 %) und Brixen (9 % wie im Jahre 2015) wohnhaften Begünstigten





Programm 2017

Im Jahr 2017 werden die Beratungen in Übereinstimmung mit der Landesverwaltung und dem Gemeindenverband auch in anderen Gemeinden des Landes Südtirol intensiviert und durchgeführt. Dadurch kann auch das Informationsmaterial umfassender verteilt werden, um diejenigen Menschen, die eine Sachwalterschaft benötigen, sowie deren Angehörige zu sensibilisieren.

Aus diesem Grunde wird die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern (Sozialdienste der Bezirksgemeinschaften und Gemeinden) und den Diensten (Seniorenheime, Gesundheitsstrukturen, Vereinigungen) weitergeführt, um über die Sachwalterschaft zu informieren und eine kompetente Unterstützung zu bieten.

Eines der Ziele im Jahre 2017 ist auch weiterhin das politische Engagement, damit auch in Südtirol, wie in den meisten italienischen Regionen und Provinzen, ein Landesgesetz für die Sachwalterschaft mit folgenden Inhalten verabschiedet wird:

- Einsatz seitens der öffentlichen Körperschaften zur Unterstützung der Tätigkeiten zur Förderung der Sachwalterschaft
- Rückerstattung der Versicherungskosten für die Sachwalter
- Wirtschaftliche Stärkung durch die Provinz in denjenigen Fällen, in denen die Sachwalter Begünstigte begleiten, die über keine finanziellen Mittel verfügen; folglich kann beim Richter nicht um die Anerkennung für die Liquidierung der vom Gesetz vorgesehenen Vergütung angesucht werden; manchmal werden nicht einmal die getragenen Spesen rückerstattet, die notwendig sind, um die Bedürfnisse des Begünstigten zu befriedigen.

Es ist Anliegen des Dachverbandes, dass der Dienst für Sachwalterschaft auch in nationale und ausländische Projekte einbezogen wird, um am kulturellen Wandel teilzuhaben, aber auch um normative Veränderungen voranzutreiben, um Änderungen an Rechtsbestimmungen durchzuführen, die für den Schutz von Bedürftigen von großer Bedeutung sind.

Im Jahre 2016 war es aufgrund des Arbeitsaufwandes nicht möglich, eine neue Informationsbroschüre herauszugeben. Dies wird jedoch 2017 erfolgen. Die bestehende Broschüre wurde aber aktualisiert.

Aktionen im Jahre 2017

- Informationskampagne zur Sachwalterschaft hinsichtlich der Funktion, dem Antrag und dem Verfahren, gerichtet vor allem an die Sozial- und Gesundheitsdienste

- Individuelle Beratungen und Präsenz auf dem Territorium
- Zusammenarbeit mit Gericht, Ämtern, Sozial- und Gesundheitsdiensten, Arbeitsgruppen

Die Beratungsangebote an die Bürger/innen werden fortgesetzt und nach Möglichkeit auch mehr in den verschiedenen Landesteilen angeboten. Ebenso ist dort auch die Verteilung des Informationsmaterials vorgesehen und auch die ständige Pflege der auf der Website des Dachverbandes bereitgestellten Informationen zur Sachwalterschaft und zu den Leistungen der Dienststelle.

Wie bereits in den letzten Jahren sucht der Dachverband bei der Autonomen Provinz um Finanzierung einer Freiwilligen im Landeszivildienst an, damit die Arbeiten der Dienststelle zusätzlich gestärkt werden können. Die laufenden Aktivitäten zur allgemeinen Informationen, Erstberatung und zur Netzwerkarbeit sind dank der Förderung durch die Ämter der Abteilung Soziales der Autonomen Provinz möglich. Für individuelle Leistungen wird ein kostendeckender Beitrag der Antragsteller/innen eingehoben.

Organisation

Koordinatorin des Dienstes: Dr.in Roberta Rigamonti

Mitarbeiterinnen: Dr.in Claudia Neugebauerin,
Dr.in Francesca Badalotti (2015/2016) und Sofia Fioravanzo
(2016/2017) - Freiwillige im Landeszivildienst

Kontakt:

Dienststelle für Sachwalterschaft
Dachverband für Soziales und Gesundheit
39100 Bozen, Frontkämpferstraße 3
Telefon 0471 1886235 - Fax 0471 273012
sw@dsg.bz.it - <http://www.dsg.bz.it/sw.html>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14.30 - 17.30 Uhr
Telefonische Vormerkung ist für Beratungen erforderlich!

Redaktion: Roberta Rigamonti

Dokument verabschiedet vom Ausschuss
des Dachverbandes am 20. Februar 2017



Dienststelle für Patienten- organisationen



Tätigkeitsbericht 2016

Mit einer eigenen Dienststelle begleitet der Dachverband die verschiedenen Patientenorganisationen in Südtirol, damit diese gut arbeiten können und in ihren Vorschlägen und Anliegen Gehör bei den zuständigen Stellen finden.

Vertretung

Die Fachbeauftragte für die Dienststelle steht in regelmäßigem Kontakt mit den verschiedenen Patientenorganisationen und organisiert bei Bedarf auch gemeinsame Treffen für Organisationen, die in einem ähnlichen Bereich tätig sind und sich durch eine gemeinsame Abstimmung untereinander bestärken können.

Bei Rechtsvorschriften, Programmen der Gesundheitsbehörden oder Initiativen im Dachverband werden die Patientenorganisationen von der Dienststelle jeweils um ihre Position befragt, so dass die Gemeinsamkeiten mit mehr Nachdruck vorgebracht werden können.

Zusammen mit den Patientenorganisationen und in Vertretung für sie pflegt die Dienststelle die Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Institutionen, die für die Gesundheitsversorgung und das Wohlbefinden von Menschen mit chronischen Erkrankungen bedeutsam sind, so v.a. mit der Landesverwaltung, dem Sanitätsbetrieb, den verschiedenen Berufsgruppen, der Volksanwaltschaft und den politischen Verantwortungsträgern.

Überblick

Erarbeitung des **Faltblattes** der Dienststelle für Patientenorganisationen und Verteilung derselben.

Eingehende Erörterung und Recherche zu **verschiedenen Themenbereichen** und im Besonderen zu:

- Cystische Fibrose
- Seltene Erkrankungen
- AIDS
- Tumore
- Alzheimer-Krankheit
- Organspende
- Chron. Darmentzündungen
- Finanzielle Unterstützungen
- Empowerment
- Selfmanagement
- Angemessenheit der Vorgaben und Maßnahmen
- klinische Priorität
- Euthanasie und Lebensende
- Ethik
- Arbeit
- Wartelisten
- Digitale Gesundheit
- Datenschutz





Schulung zu folgenden Themen: Ethik, Alzheimer Krankheit/ Memory Clinic, onkologische Pathologien.

Organisation von **Runden Tischen**:

- Bereich mentale Gesundheit
- Onkologische Pathologien

Durch Einladungen zu Versammlungen und Informationstreffen haben sich die Mitgliedsorganisationen vermehrt **aktiv beteiligt**.

Durch die Aktualisierung der **Broschüre** und Durchführung einer **Informationskampagne**, gerichtet an Allgemeinmediziner, freischaffende Kinderärzte, Primare in den Krankenhäusern, Verantwortliche von konventionierten Strukturen, Seniorenheimen, Apotheken, Fachkräfte im Gesundheitsbereich, wurden die Mitgliedsorganisationen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Konstante Aktualisierung der **Internetseite** und **Facebook**-Seite

Erarbeitung eines **Rundschreibens** über das Gesundheitswesen

Infos für die Mitgliedsorganisationen zu verschiedenen Themen

Treffen mit der Volksanwältin zum gegenseitigen Kennenlernen und Bildung eines Netzwerkes im Interesse der Patienten. Die Mitgliedsorganisationen wurden darüber informiert, dass sie sich im Falle von Rechtsstreitigkeiten mit öffentlichen Körperschaften an das Büro der Volksanwältin wenden können (Abkommen mit Rechtsmedizin von Verona).

Einbeziehung der Mitgliedsorganisationen zu Themen, die bei Tagungen, Projekten, Arbeitsgruppen und im Ethikkomitee behandelt wurden. Einige Beispiele:

- AIDO für Organspende
- Multiple Sklerose Vereinigung und Lichtung für Tagung des Arbeitsförderungsinstitutes
- LILT, Krebshilfe und Il Papavero / Der Mohn für Infotumori, Angemessenheit der Fallzahlen in der onkologischen Zertifizierung
- Auser, Ariadne, ASAA, ALIR, AMICI Onlus für Wartelisten
- Il Papavero / Der Mohn für Ethikkomitee

Bekanntmachung von Schulungsangeboten zum Thema **Self-management** (z.B. Projekt Evviva) und Zusammenarbeit mit dem

Sanitätsbetrieb/Assessorat für ein Interview an der Università Sant'Anna von Pisa über Selfmanagement-Kurse für chronisch Kranke.

Mediation zwischen Südtiroler Sanitätsbetrieb und der Vereinigung Slow Medicine hinsichtlich der Teilnahme am Projekt „Ospedali e Territori Slow“.

Kontakte mit **verschiedenen Berufskammern** für gemeinsame Initiativen (Sakam, Psychologenkammer, AFI/IPL, Ärztekammer von Bozen, Volksanwaltschaft).



Unterstützung der Patientenorganisationen

Als **Vertretung** zu Unterstützung der Organisationen zu verschiedenen Themen

- Pflegegeld
- Landesgesundheitsplan
- Gesundheitsreform
- Landespräventionsplan
- Omnibus-Gesetz
- Offizielle Stellungnahmen

Sprachrohr der Patienten in verschiedenen Bereichen

- Angemessenheit (Tagungen in Mailand und Bozen)
- Lebensende (Tagung Ethikkomitee)
- Wartelisten (Tagung in Turin)
- Information für onkologische Patienten (Ausarbeitung der onkologischen Homepage des Sanitätsbetriebes)
- Selfmanagement und Evviva-Kurse
- Palliativbetreuung für Kinder und Jugendliche (Arbeitsgruppe)

Förderung verschiedener Initiativen zur Stärkung der Vereinigungen in ihren Aufgabenbereichen (Inhalte und Ziele der Evviva-Kurse, Kurs Kommunikation zwischen Arzt und Patienten, Information über Events und gezielte Schulungen, Angemessenheit der klinischen Vorgaben und diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen).

Im Laufe des Jahres 2016 wurden Treffen mit der Dozentin des Kurses über Kommunikation zwischen Arzt und Patienten und dem Verantwortlichen der Abteilung Hospice und Palliativbetreuung am Regionalkrankenhaus Bozen für die Gestaltung einer Schulung für Patientenorganisationen und deren Mitglieder organisiert. Innovativ dabei ist die Einbeziehung des medizinischen Fachpersonals im Laufe des Kurses, das auf Fragen antworten und Schwierigkeiten konkret erläutern kann, die während des Workshops von den Teilnehmern angesprochen werden.

Präsentation der Vereinigungen bei der Ärztekammer der Provinz Bozen und wie diese das Empowerment der Patienten fördern.

Recherche zu einer möglichen Intensivierung der aktiven Beteiligung von Patientenvertretung (Videokonferenz mit Selbsthilfe Österreich zur Besprechung der Schulung PARS - Partizipation und angewandte Repräsentation von Selbsthilfegruppen und -vereinen zur Durchführung eines ähnlichen Projektes in Südtirol)

Aktive Beteiligung an der Gesundheitspolitik

Studium, Vorschläge und Stellungnahme zu:

- Gesundheitsreform
- Landesgesundheitsplan
- Landespräventionsplan





Besondere Projekte zugunsten der Patientenorganisationen

Ständiger Kontakt zum Sanitätsbetrieb hinsichtlich der **Evviva-Kurse**
 Kurs zu **Kommunikation zwischen Arzt und Patient**

Zusammenarbeit mit dem Istituto Mario Negri bei der Veröffentlichung der Ergebnisse des Fragebogens über die **Angemessenheit der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen**

Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Inhalte für die **Homepage für onkologische Patienten** des Sanitätsbetriebes

Gestaltung der **Charta des mündigen Patienten** für eine stärkere Teilnahme an Informations- und Bildungsevents

Information über Datenkultur nach Sanitätsbetrieb-Tagung

Vermittlung zwischen Sanitätsbetrieb und **Slow Medicine** für Teilnahme des Betriebes am Projekt „Ospedali e Territori Slow“ zur Erhebung von Ineffizienz und Überdiagnostik

Betreuungspfade bei chronischen und seltenen Krankheiten

Organisation eines Treffens von Patientenvertretern zur Feststellung von gemeinsamen Wegen, um den Bürgern den Zugang zu Vertretungen zu erleichtern (Volksanwaltschaft, Büro für Bürgeranliegen (UPR) des Sabes, Direktor der Abteilung Gesundheit)

Veranstaltungen

Organisiert von der Dienststelle für Patientenorganisationen

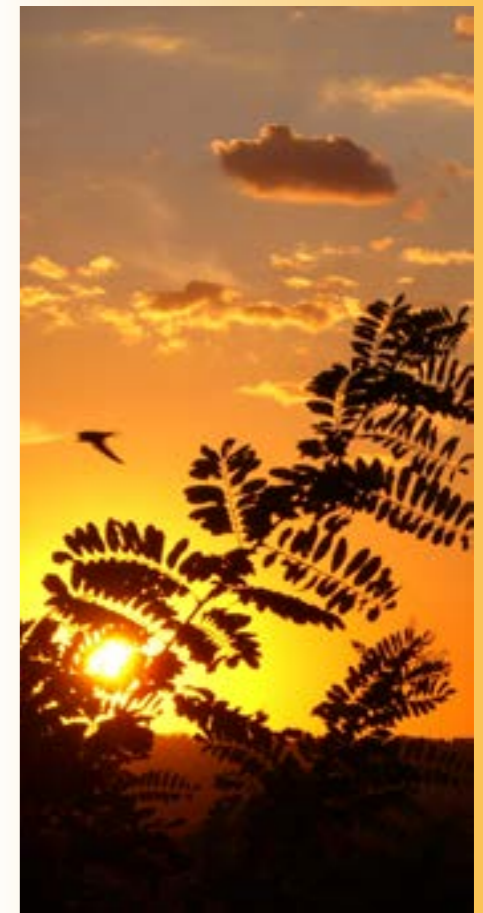
- 15.1.16 2. Treffen der Arbeitsgruppe psychische Gesundheit
- 16.2.16 Kontakt mit Selbsthilfe Österreich zu Präsentation von Schulungskonzept PARS für Organisationen
- 19.2.16 Treffen mit Sakam-Direktion
- 23.3.16 3. Treffen der Arbeitsgruppe psychische Gesundheit mit dem Dienst für Pflegeeinstufung
- April 16 Gemeinsame Erstellung der Homepage „Infotumori“ des Sanitätsbetriebes. Treffen mit Organisationen, die im onkologischen Bereich arbeiten
- 29.4.16 4. Treffen der Arbeitsgruppe psychische Gesundheit mit dem Amt für Menschen mit Behinderung
- 5.5.16 Organisation der Vertretung der Vereine Multiple Sklerose und Lichtung als Diskussionspartner bei der AFI-Tagung „Arbeitsplätze für chronisch Kranke“
- 24.5.16 5. Treffen der Arbeitsgruppe psychische Gesundheit mit dem Arbeitsamt
- 26.5.16 Interview an der Università Sant’Anna von Pisa für Evviva-Kurse – Empowerment der Patienten
- 15.9.16 Treffen einer Gruppe von Organisationen, die im onkologischen Bereich tätig sind

Teilnahme der Dienststelle an Tagungen für Patientenorganisationen

- 28.9.16 Angemessenheit in der Gesundheitsversorgung – Runder Tisch – Aut. Prov. Bozen und Ethikkomitee
- 4.10.16 Erforschung der Zufriedenheit der Patienten hinsichtlich der Angemessenheit der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen der Ärzte – Runder Tisch - Mailand – Istituto Mario Negri
- 8.10.16 Ärztekammer der Provinz Bozen – Vortrag: Die Rolle der Patientenorganisationen im Empowerment der Patienten - Die Slow Medicine
- 29.10.16 Mithilfe zu den Vorarbeiten zur Tagung des Landesethikkomitees „Lebensende“ und Referate zu Patientensicht und zu Patientenvereinigungen
- 18.11.16 Wartelisten und klinische Priorität - Mit Slow Medicine und Ärztekammer von Turin in Turin - Arbeitsgruppe: Klinische Prioritäten und Mitbestimmung

Teilnahme der Dienststelle für Patientenorganisationen

- 26.1.16 Tagung des Sanitätsbetriebes Südtirol über die Entwicklung der Datenkultur – Beitrag von Slow Medicine
- 29.1.16 Informationstreffen mit der Organisation Amici Onlus
- 10.2.16 Schulung im Bereich Ethik
- 10.2.16 Informationsabend über Euthanasie des Ethikkomitees
- 23.2.16 Sensibilisierungskampagne der Landesrätin Stocker über die Organspende
- 26.2.16 Treffen des Netzwerkes für Suchterkrankungen
- 9.3.16 Informationsabend über Euthanasie des Landesethikkomitees
- 17.3.16 Projekt AIRC Mammografie-Screening mit Istituto Mario Negri von Mailand
- 22.3.16 Treffen mit Sanitätsbetrieb zur Vorstellung des Projektes Infotumori
- 2.4.16 AIDO-Tagung in Meran
- April Jahresversammlungen einiger Vereinigungen
- 27.4.16 Treffen EU-Fonds
- 27.5.16 AFI/IPL-Tagung Arbeit und chronische Krankheiten
- 28.5.16 Tagung Memory Clinic des Sanitätsbetriebes
- 6.7.16 Vorstellung des Telefondienstes der Rheumaliga
- 14.9.16 Vorstellung neuer Projekte der Vereinigung Hands
- 17.9.16 Tagung Vereinigung Alzheimer Südtirol A.A.
- 6.10.16 Onkologische Zertifizierung, Vorstellung im Landtag
- 13.10.16 Tagung über die Bevölkerungsentwicklung
- 20.10.16 Tagung Volksanwaltschaft über Patientenschutz





Tätigkeitsprogramm 2017

Laufende Tätigkeit

Unterstützung der Patientenorganisationen

- Aufbau von Netzwerken und Einrichtung von Runden Tischen
- Einbindung der Organisationen in die Tätigkeiten des Dachverbandes
- Förderung der Beteiligung der Vereine an der Gesundheitspolitik
- Angebot spezifischer Schulungen
- Unterstützung der Organisationen und Bewerben von Aktionen
- Ständige Weiterbildung zu Themen im Gesundheitsbereich
- Weitergabe von spezifischen Informationen oder Informationen, die von gemeinsamen Interesse sind
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen/Körperschaften
- Studium, Bekanntmachung und Monitoring der Gesundheitsreform, des Landesgesundheitsplanes und des Präventionsplans
- Teilnahme an Komitees (etwa Ethikkomitee), Arbeitsgruppen (etwa Palliativbetreuung von Kindern) und Beratung (etwa Sprengelrat)

Projekte

Information der Patienten über Patientenschutz und Stellen

Gemeinsam mit anderen für den Schutz und zur Vertretung der Bürger zuständigen Körperschaften Erstellung einer Broschüre, in der Gesprächspartner angeführt werden, die im Territorium zuständig sind für die Schlichtung möglicher Streitfälle oder Beschwerden über Behandlungsverläufe. Durchführung in Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft, der Abteilung Gesundheitswesen, dem Südtiroler Sanitätsbetrieb – Büro für Bürgeranliegen (UPR) und den Patientenorganisationen.

Leitfaden über Gesundheitsdienste

Gemeinsam mit dem Assessorat soll eine Broschüre erstellt werden, die auf dem gesamten Landesgebiet verteilt wird und in der der Dritte Sektor im Bereich Gesundheit im Detail angeführt ist: Organisationen, Selbsthilfegruppen und deren Fachdienste für Bürger.

Wissenschaftliches Komitee

Einrichtung eines Wissenschaftlichen Komitees im Dachverband, gebildet aus medizinischen Fachkräften zur Unterstützung und Begleitung des Dachverbandes und der Mitgliedsorganisationen in ihren Aufgaben. Die Mitglieder können Informations- und Bildungsevents für die Mitgliedsorganisationen vorschlagen, für den Dachverband oder die Mitgliedsorganisationen Gutachten erstellen, Aktionen zur Gesundheitserziehung fördern, das Netzwerk der Gesprächspartner erweitern.

Initiativgruppe Seltene Erkrankungen

Es gibt mehrere Südtiroler Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen, die im Bereich seltener Erkrankungen arbeiten. Gerade weil es sich um „seltene“ Erkrankungen handelt, gibt es nur wenige Menschen, die sich auf dem Territorium zusammenschließen können, um der Problematik zu begegnen. Der Dachverband verfolgt das Ziel, die

se zusammenzuführen, damit sie sich kennenlernen und gemeinsame Problematiken/Bedürfnisse hervorheben können. Diese können dann auch vom Dachverband weitergeführt und unterstützt werden.

Runder Tisch über psychische Gesundheit

Im Laufe des Jahres 2016 fanden verschiedene Treffen mit Betroffenenorganisationen statt, bei denen verschiedene Bedarfsbereiche, vor allem in der Vertretung, hervorgehoben wurden. Auch im Jahre 2017 finden weitere Treffen auf ausdrücklichem Wunsch der Organisationen statt, wenn möglich unter Einbeziehung der Patienten. Besagtes Ziel ist die Konsolidierung des bereits Geschaffenen und Entwicklung neuer Projekte zur Unterstützung von psychisch Kranken.

Der mündige Patient

Das Angebot seitens des Dachverbandes, die Patienten mit geeigneten Werkzeugen für eine gute Kommunikation mit dem Arzt auszustatten, wird weitergeführt. Im Laufe des Jahres 2016 haben wir seitens eines Arztes die Zustimmung für die Aufarbeitung dieses Themas erhalten. 2017 soll gemeinsam mit dem Sanitätsbetrieb eine Schulungsplattform entwickelt werden (es wurden schon Gespräche mit dem Generaldirektor des Sanitätsbetriebes zu diesem Thema geführt).

Evviva

Der Dachverband unterstützt die Informationskampagne Evviva und nimmt aktiv daran teil - durch persönliche Anwesenheit bei den Abendterminen im Jahr 2017 durch Information der Mitgliedsorganisationen und andere Organisationen über die Termine und durch Informationen über die Inhalte und die Durchführung.

Kommunikation zwischen Arzt und Patienten

2017 werden die Bildungsmaßnahmen hinsichtlich der Kommunikation Arzt/Patient überarbeitet und erneut angeboten, auch in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb, wobei die Teilnahme von Gesundheitspersonal und Kommunikationsfachleuten vorgesehen ist.

Projekt „Ospedali e Territori Slow“

Der Südtiroler Sanitätsbetrieb hat das Projekt „Ospedali e Territori Slow“ mit der Vereinigung Slow Medicine unterzeichnet. Der Dachverband ist Verbindungsglied zwischen Slow Medicine und den Gesprächspartnern auf dem Territorium und nimmt somit aktiv an den Projekten teil, die in den verschiedenen Bezirken durchgeführt werden; voraussichtlich auch zu den Themen Palliativbetreuung, Wartelisten, Pädiatrie und Angemessenheit der klinischen Vorgaben und diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Charta des mündigen Patienten

Es werden immer häufiger Informations- und Bildungsevents zu Gesundheitsthemen seitens öffentlicher und privater Körperschaften, wie auch seitens von Betroffenenorganisationen durchgeführt, die Patienten und/oder deren Vertreter als Teilnehmer vorsehen. Der Dachverband erstellt ein Dokument, das anschließend mit den Mitgliedsorganisationen geteilt wird, um eine optimale Teilnahme der Patienten an diesen Informations- und Bildungsevents zu erreichen und damit die Organisatoren den geladenen Patienten in der Vorbereitungsphase, während und nach dem Event die nötige Aufmerksamkeit schenken.



Beratung über Berufsprofile für Personen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen

Zahlreiche Mitgliedsorganisationen nehmen die Mitarbeit von Fachkräften in Anspruch, wie etwa Physiotherapeuten, Psychologen, Hippotherapeuten, Musiktherapeuten, Logopäden, Beratungsexperten, Sozialassistenten, Bildungswissenschaften, Sexualpädagogen, Kunsttherapeuten, Ergotherapeuten, Vitalmasseure, Soziopädagogen, Counselor, Familienberater, Lebensberater.

Es soll ein zusammenfassendes Dokument zu den verschiedenen Berufsprofilen verfasst und verteilt und bei Events aufgelegt werden, bei denen die unterschiedlichen Kompetenzen erläutert werden, damit die Organisationen sich darüber klar werden, wer der ideale Fachmann für die eigenen Bedürfnisse sein könnte.

Neue Betreuungsstandards (WBS = LEA)

Die Genehmigung der neuen Betreuungsstandards (LEA) ist ein Meilenstein im italienischen Gesundheitswesen; das Dokument des Ministeriums wird in den ersten Monaten des Jahres genauestens studiert, damit den Patientenorganisationen alle Informationen weitergegeben werden können, die sie betreffen (Übergang von seltenen Erkrankungen zu chronischen Erkrankungen und umgekehrt, Ticketbefreiung, neue Hilfsmittel, pränatales Screening, Autismus, Angemessenheit der klinischen Vorgaben und diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Zu all diesen Themen müssen Informationen gesammelt werden, die dann in Papierform oder anlässlich von Tagungen verbreitet werden.

Organisation

Dienststelle für Patientenorganisationen

Dachverband für Soziales und Gesundheit

Verantwortliche der Dienststelle: Paola Zimmermann

Kontakt:

39100 Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4

Telefon 0473 324667 - Fax 0471 324682

gesundheit@dsg.bz.it - <http://www.dsg.bz.it/gesundheit.html>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 - 12.30 Uhr

Montag bis Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Redaktion: Paola Zimmermann

Dokument verabschiedet vom Ausschuss
des Dachverbandes am 25. Jänner 2017



Dachverband für Soziales und Gesundheit

Berichte der Dienststellen

2016 - 2017

Wir danken für die Unterstützung

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Verwaltungsrat des
Sonderfonds für die
ehrenamtliche Tätigkeit



Comitato di Gestione
per il Fondo Speciale
per il Volontariato

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da



und allen weiteren fördernden Institutionen